

# FERNWÄRMEBRIEF

OB Wahl | Antrag der Freien Wähler | Geldvernichtung der SWBB

## Sprechstunden zu Jahresrechnungen

Die Jahresendabrechnungen der Stadtwerke für 2017 mit Rechnungsdatum 31. Januar lagen interessanterweise erst am 7. Februar im Briefkasten. Lassen Sie sich von der kurzen Zahlungsfrist nicht beeindrucken. Es ist ein weiterer Versuch der SWBB, Sie unter Druck zu setzen. Wer diese Rechnungen nicht akzeptieren will, muss dann zeitnah aktiv werden und Widerspruch einlegen. Wie im Vorjahr bieten wir Sprechstunden im Ökumenischen Gemeindezentrum in der Freiburger Allee 40 an. Sachkundige Mitglieder der IG Fernwärme werden bereit stehen und sich um Ihre Fragen und Sorgen kümmern. Schwerpunkt ist das Thema „Preiserhöhungen und was kann ich dagegen tun?“

Zu Redaktionsschluss waren folgende Termine bekannt: 21.2. und 28.2. jeweils von 19:00 - 21:00 Uhr. Falls Sie zur Sprechstunde kommen, bitten wir um Ruhe im Gebäude, damit andere Veranstaltungen nicht gestört werden. Informationen über mögliche weitere Termine finden Sie auf unserer Internetseite <http://igfw-bb.de/aktuell.html>

## Mitglied werden!

Noch kein Mitglied der IG Fernwärme BB e.V. ?  
Wir kämpfen für Ihre Rechte. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen uns, die Rechte der Fernwärmekunden gegenüber den Stadtwerken zu vertreten. Infos unter <http://igfw-bb.de>



## Wahl des Oberbürgermeisters

Die IG Fernwärme ist über den sensationellen Wahlsieg von Dr. Stefan Belz sehr glücklich und wir haben ihm sofort nach der Wahl zu seinem Erfolg gratuliert. Über die Wahl von Herrn Belz wurde mehr als genug gesagt und geschrieben, so dass wir uns hier sehr kurz fassen können: Wir glauben ihm, dass er den Fernwärmekonflikt zeitnah lösen und die von uns immer wieder geforderte Transparenz herstellen möchte. Wir werden gerne an der von ihm angekündigten Schlichtung teilnehmen und konstruktiv zu guten Lösungen beitragen, dabei aber in erster Linie die Interessen der Fernwärmekunden vertreten. Es wird spannend bleiben und die Arbeit geht uns vorläufig sicher nicht aus.

## Antrag der Freien Wähler

Nach unserer Ansicht ähnlich wichtig wie das Kartellverfahren und die OB-Wahl ist ein Antrag der Freien Wähler im Gemeinderat, der aber im Trubel vor der OB-Wahl vielfach keine Beachtung fand: „Der Gemeinderat möge beschließen, dass der Fernwärmepreis im Satzungsgebiet auf die minimal notwendige Eigenkapitalrendite, höchstens jedoch auf das entsprechende Preisniveau der Stadtwerke Sindelfingen gesenkt wird.“

Immer mehr Mitglieder des Gemeinderats haben akzeptiert, dass sich der Rat der Verantwortung für die Stadtwerke nicht weiter entziehen kann, sondern aktiv tätig werden muss. Der Antrag ist ein starkes Signal an zögerliche Gemeinderäte und an die Öffentlichkeit, dass jetzt klarer Kante gefordert ist und Preissenkungen auf den Weg gebracht werden müssen.

Wir werden natürlich genau hinsehen und dokumentieren, wie über diesen Antrag im Gemeinderat beraten und abgestimmt wird.

## Geldvernichtung der SWBB:

Es ist sicher kein Geheimnis: Seit der ersten Preiserhöhung im Sommer 2015 beobachten wir sehr genau, wofür die Stadtwerke Geld ausgeben. Obwohl die seit der Gründung der SWBB explodierten Personalkosten ein wichtiges Thema sind, wollen wir uns hier und in zukünftigen Ausgaben des Fernwärmebriefs die Investitionen in der Fernwärme unter die Lupe nehmen, die uns besonders fragwürdig vorkommen.

Der erste Fall, die neue Übergabestation in der Wilhelm-Maybach-Straße:

Mehr als 4 Millionen Euro für einen „Palast“ ohne jeden sichtbaren Mehrwert. Die alte Station war und ist vollkommen ausreichend, auch wenn ab 2019 noch mehr Wärme aus dem RMHKW zur Verfügung steht. Mehr als 200 Euro für jeden der 20 000 Bürger, die mit Fernwärme heizen müssen.

### **Diese sinnlose Geldvernichtung muss aufhören. Jetzt sofort.**

Übrigens, wir wissen, warum der/die Wärmetauscher in der Wilhelm-Maybach-Strasse kaputt sind: Beim Anschluss der Panzerkaserne an die Fernwärme gab es Schwierigkeiten. Daraufhin wurde die Leistung der Förderpumpen im RMHKW erhöht, dabei der zulässige Arbeitsdruck überschritten und dadurch der/die Wärmetauscher undicht.

Außerdem handelt es sich um verschraubte Plattenwärmetauscher, bei denen man im Bedarfsfall die Dichtungen auswechseln kann. Warum sollen sie also irreparabel sein?

Impressum:

Interessengemeinschaft Fernwärme Böblingen e.V.

(Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister 722445)

Vorstand: Klaus Gödde  
(E-Mail: [vorstand@igfw-bb.de](mailto:vorstand@igfw-bb.de))  
Hornberger Str. 28  
71034 Böblingen

Fernwärmebrief Nr. 6

## Die Geldvernichtung der SWBB oder „der verschwundene Wärmetauscher“

Nicht alle Fernwärmekunden wissen, dass die Wärme aus dem RMHKW über eine Verbindungsleitung zu einer Wärme-Übergabestation in der Wilhelm-Maybach-Straße geleitet und dort über Wärmetauscher in das Fernwärmenetz eingespeist wird. Der Wärmetauscher der 2003 gebauten Übergabestation war zu klein, um die ab 2008 zusätzlich verfügbare Wärme einzukoppeln. Man wollte den existierenden Wärmetauscher durch ein leistungsstärkeres Modell ersetzen. Der damalige Vorschlag der IG Fernwärme, den bestehenden Wärmetauscher nicht zu ersetzen, sondern durch einen zweiten zu ergänzen, wurde realisiert. Damit wurden Reserven für die Zukunft geschaffen und Geld gespart. Seit April 2017 errichten die Stadtwerke an gleicher Stelle eine neue und viel größere Übergabestation. Das Volumen des Baukörpers mit Untergeschoss ist etwa 5 - 6 mal so groß wie das der alten Station. Die neue Station kostet mehr als 4 Millionen Euro.



Die Gründe für den Neubau sind laut Stadtverwaltung u.a.:

„Die bestehende Wärmeübergabestation wurde auf eine Wärmeauskoppelung aus dem Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) von 12 MW ausgelegt. Der Wärmetauscher in der WMS kann max. 14 MW Wärme aus dem RMHKW zum Heizwerk Grund übertragen. Der bestehende Plattenwärmetauscher ist irreparabel undicht und verliert bis zu 5 m<sup>3</sup> Wasser am Tag.“

Merke: Mindestens bis 2012 gab es zwei Wärmetauscher mit zusammen 28,5 MW. Jetzt gibt es angeblich nur noch einen mit 14 MW und der ist kaputt.

In unserem Brief an OB Lützner stand u.a.:

„Sie mögen bitte sich selbst und uns die Kernfrage beantworten, warum in der Antwort nur einer der beiden mindestens bis 2012 vorhandenen Wärmetauscher auftaucht:

Kennen die Stadtwerke ihre eigene Übergabestation nicht oder wurde seit 2012 ein Wärmetauscher ausgebaut und damit die Leistung mutwillig reduziert oder ist das Schreiben ein neuer Versuch, uns wieder hinteres Licht zu führen.“

Eine Antwort haben wir nie bekommen.